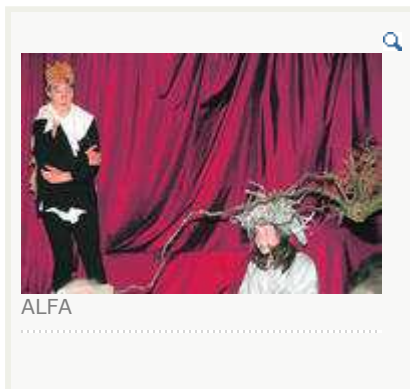


Das Traumfresserchen geht Albträumen an den Kragen

Aystetten (AL) - So manches Mädchen und mancher Bub wird es sich hin und wieder herbeiwünschen: ein Traumfresserchen, welches nichts sehnsüchtiger erwartet, als dazu eingeladen zu werden, sich an dunklen und grässlichen bösen Träumen zu laben. Wohlgemerkt: nur an schlechten Träumen.



Nach Anregungen des Bilderbuches „Das Traumfresserchen“ von Michael Ende und der Augsburger Illustratorin Annegret Fuchshuber führte die Schule für Musik und Bewegung Aystetten ein gleichnamiges Musiktheater auf.

Trotz herrlichsten Sommerwetters waren an beiden Spätnachmittagen die rund 160 Plätze im Haus St. Martin dicht gefüllt, wo gut 50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene - Schüler, Eltern wie Lehrer der Musikschule - die Zuschauer auf eine gut 70-minütige musikalisch-tänzerische Reise mitnahmen.

Ausgangspunkt und Ziel der Reise war Schlummerland. Dort herrschte große Aufregung ob der Kunde, dass Prinzessin Schlafittchen nicht mehr schlafen könne - wo doch aber nur derjenige König oder Königin wird, der am besten von allen schlafen kann. Man befragte die Ärzte, doch weder die Diagnose des Gummibärüberfressikus noch die des Fernsehzuvielschauibus halfen Schlafittchen. So machte sich denn der König-Vater persönlich auf den Weg durch die Welt, um ein Heilmittel für sein Töchterchen zu finden.

Lebendige Reise in die Geschichte

Während die Musik- und Bewegungskinder sowohl in Schauspiel, Gesang und Tanz mit rhythmischen „Vers(chichtung)en“ und vielfältigen einfallsreichen Kostümen mit sehr viel Lebendigkeit durch die Geschichte führten, repräsentierten die Instrumentalklassen verschiedene Reiserstationen des Königs - eine kleine Combo (Blockflöten, Klavier, Cello und Schlagwerk) mit sehr schmissigen Rhythmen führte nach Kuba, die Geigenklasse inklusive Cellounterstützung mit einem für den Balkan typischen 7er-Rhythmus nach Serbien und zwei Gitarren (klassisch sowie elektronisch) nach Frankreich und Amerika.

Indien (Tanz-Solo: Tara Sohler) und Italien (sämtliche „Vorschulköche“ aus den Kindergärten in Aystetten und Täferlingen) komplettierten die Reiseroute, während ein 15-köpfiges Orchester (Orff-Instrumente, Blockflöten, Celli und Kontrabass) die Gesamtuntermalung des Stückes trug.

Mit dem Ohrwurm nach Hause ...

Mit so manchem Ohrwurm verließen nicht nur viele der Zuschauer-Kinder nach der Vorstellung das Haus St. Martin. Schlafittchens „Frau Mama, ich kann noch nicht ins Bett“ oder die Zauberformel gegen alle zukünftigen schlechten Träume „Traumfresserchen, Traumfresserchen, komm mit dem Hornmesserchen“ klangen noch nach, nachdem das Königspaar beschlossen hatte, ganz Schlummerland sollte von dem Geheimnis profitieren, indem es das Lied singen könne - und so nun auch Aystetten und Umgebung in Zukunft vor schlechten Träumen geschützt sein wird.

Wiederholung Wer nun das „Traumfresserchen“ gern kennenlernen möchte, hat noch einmal die Möglichkeit am Samstag, 20. Juni, um 13 Uhr, anlässlich des Schwabentags in Rain am Lech.

27.05.2009 04:57 Uhr

Letzte Änderung: 27.05.09 - 16.30 Uhr